

## Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort.....</b>	<b>VII</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>IX</b>
<b>Inhaltsverzeichnis.....</b>	<b>XI</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>XIX</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>XXIII</b>
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>XXIII</b>
<b>I. Problemstellung.....</b>	<b>1</b>
<b>II. Die These der Similarität des deutschen und französischen Handelsbilanzrechts.....</b>	<b>5</b>
A. Klassifikationen des deutschen und französischen Rechnungslegungssystems in der Rechnungslegungs- und Rechtsliteratur.....	5
1. Klassifikationen des deutschen und französischen Rechnungslegungssystems in der internationalen Rechnungslegungsliteratur .....	5
1.1. Zielsetzungen der Klassifikationen von Rechnungslegungssystemen .....	5
1.2. Ausgewählte Ergebnisse von Rechnungslegungsklassifikationen .....	6
1.2.1. Existenz und Hauptmerkmal eines kontinentaleuropäischen Rechnungslegungsmodells.....	6
1.2.2. Die legalistische Ausgestaltung der Rechtsordnung als wesentliche Gemeinsamkeit des deutschen und französischen Handelsbilanzrechts.....	10
2. Klassifikationen des deutschen und französischen Rechtssystems in der rechtsvergleichenden Literatur .....	13
2.1. Natur und Gegenstand der Rechtsvergleichung .....	13
2.2. Zielsetzungen der Rechtsvergleichung .....	15
2.2.1. Rechtsvergleichung als Instrument der (supra-)nationalen Gesetzgebung.....	15

2.2.2. Rechtsvergleichung als Instrument der richterlichen Rechtsfindung .....	16
2.2.3. Rechtsvergleichung als Instrument der Rechtserforschung.....	17
2.3. Das deutsche und französische Recht als Rechtsordnungen des kontinentaleuropäischen Rechtskreises .....	18
3. Strukturelle Similarität des deutschen und französischen Handelsbilanzrechts .....	22
B. Die divergierende Anpassung des deutschen und französischen Handelsbilanzrechts an die IFRS.....	26
1. Die neue Harmonisierungsstrategie der Europäischen Union .....	26
1.1. Motive und Programmatik .....	26
1.2. Pflichten, Wahlrechte und Verbote zur Anwendung der IFRS .....	28
1.3. Der Endorsement Process zur rechtlichen Legitimation der IFRS.....	30
2. Transformation der IFRS in das deutsche und französische Handelsbilanzrecht .....	35
2.1. Gesellschafts- und steuerrechtliche Motive.....	35
2.2. Der späte und lange Weg des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in Deutschland .....	37
2.3. Frühzeitige Übernahme der IFRS für den französischen Einzelabschluss .....	40
3. Diskrepanz zwischen dem aus Klassifikationen gewonnenen Vorverständnis und der Beobachtung der Anpassungsprozesse .....	42
C. Kritische Reflexion der Klassifikationsergebnisse .....	42
1. Vergleich und Klassifikationen als Erkenntnismethoden .....	42
1.1. Definition und Grundstruktur des Vergleichs.....	42
1.2. Erkenntnisschritte des Vergleichs.....	44
1.3. Zusammenhang zwischen Vergleich und Klassifikation.....	46
2. Dem Erkenntnissubjekt inhärente kulturelle Abhängigkeit der Wahrnehmung von Rechnungslegungssystemen.....	49

3.	Dem Erkenntnisobjekt „Rechnungslegungssystem“ inhärente konzeptionelle und methodische Pluralismus.....	51
3.1.	Die Rechnungslegung als System organisierter Komplexität .....	51
3.1.1.	Begriffsdefinition und Begriffsabgrenzung .....	51
3.1.2.	Das soziale System „Rechnungslegung“ .....	52
3.2.	Notwendigkeit der Heranziehung von Systemindikatoren zur Reduktion der dem Rechnungslegungssystem inhärenten Komplexität .....	54
3.3.	Systemindikatoren als „Vorab-Filter“ von Klassifikationen .....	59
3.4.	Materiebezogene Relativität der rechtsvergleichenden Abgrenzungskriterien in Klassifikationen von Rechnungslegungssystemen .....	60
<b>III.</b>	<b>Analyse des Systemdenkens im deutschen und französischen Handelsbilanzrecht .....</b>	<b>65</b>
A.	Der Systemansatz zur Analyse des Systemdenkens im deutschen und französischen Handelsbilanzrecht.....	65
1.	Motiv für die Heranziehung eines Systemansatzes.....	65
2.	Systemvorstellung als Denkweise zur Erfassung organisierter Komplexität .....	65
3.	Abgrenzung des Rechnungslegungssystems, dessen Supersystems und Subsysteme .....	68
3.1.	Allgemeine Definition und Merkmale eines Systems .....	68
3.2.	Abgrenzung mithilfe der in Klassifikationen verwendeten komplexitätsreduzierenden Systemindikatoren .....	70
B.	Darlegung und Explikation des Systemdenkens im deutschen Handelsbilanzrecht .....	72
1.	Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung als Kernstück des deutschen Handelsbilanzrechts .....	72
1.1.	Wesen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	72
1.1.1.	Begriff und Aufgabe der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	72
1.1.2.	Rechtsnormcharakter der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	75

1.1.3. Durch den Rechtsnormcharakter bestimmte teleologische Auslegung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	76
1.2. Die hermeneutische Gewinnung des Jahresabschlusszwecks und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	79
1.2.1. Grundlagen der hermeneutischen Methode .....	79
1.2.2. Hermeneutisches Herantasten an den Sinn und Zweck durch Überprüfung bilanztheoretischer Zweck-Regel-Gefüge.....	81
1.2.3. Grundstruktur des Bilanzrechtssystems.....	83
1.2.4. Ausschüttungsstatistische Gewinnermittlung und Informationsfunktion des handelsrechtlichen Jahresabschlusses (Abkopplungsthese) .....	85
1.3. Der Systemcharakter der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung .....	87
2. Prinzipienorientiertes, konsensfähiges Normengefüge als Resultat des Normsetzungsprozesses .....	89
2.1. Verfassungsrechtliche Normsetzungsbefugnis der Legislativen.....	89
2.1.1. Vom verfassungsrechtlichen Gesetzesvorbehalt.....	89
2.1.2. Rechnungslegung als Instrument des verfassungsrechtlichen Interessenausgleichs.....	91
2.1.2.1. Verfassungsrechtliche Grundrechte im Einzelnen.....	91
2.1.2.2. Rechnungslegung als „Schulbeispiel“ parlamentarischer Normsetzung .....	94
2.1.3. Konkurrierende Gesetzgebungskompetenz des Bundes und der Länder im Handelsbilanzrecht .....	96
2.2. Restriktive Delegation der Normsetzungskompetenz an die Exekutive.....	97
2.2.1. Rechnungslegungsverordnungen als Delegation der Normsetzungskompetenz an die Exekutive.....	97
2.2.2. Fehlende Normsetzungsbefugnis des DRSC .....	99
2.2.2.1. Späte Errichtung eines (privaten) Rechnungslegungsgremiums – das DRSC .....	99

2.2.2.2. Struktur und Akteure der Standardisierung .....	100
2.2.2.3. Aufgaben des DRSC und Inhalt der DRS.....	103
2.2.2.4. Die DRS als unverbindliche Empfehlungen mit Beweiserleichterungscharakter .....	105
2.3. Würdigung der genuinen Rechtssicherheit und Widerspruchsfreiheit des Normengefuges.....	108
3. Fiskalischer Rückkopplungseffekt der Normenanwendung als Gewähr des Systemcharakters des Normengefuges.....	109
3.1. Auslegungs- und Rechtsfortbildungskompetenz des BGH .....	109
3.2. Auslegungs- und Rechtsfortbildungskompetenz des BFH .....	110
3.2.1. Verknüpfung des Handelsbilanz- und Steuerrechts durch das (umgekehrte) Maßgeblichkeitsprinzip .....	110
3.2.2. Der BFH als Garant der faktischen Widerspruchsfreiheit und Rechtssicherheit des handelsrechtlichen Normengefuges .....	113
4. Resümee der Prämissen des deutschen (rechtswissenschaftlichen) Systemdenkens .....	115
C. Darlegung und Explikation des Systemdenkens im französischen Handelsbilanzrecht.....	116
1. Der Plan comptable général als Kernstück des französischen Handelsbilanzrechts.....	116
1.1. Plan comptable général und <i>normalisation comptable</i> .....	116
1.2. Entwicklungsstufen der <i>normalisation comptable</i> .....	118
1.2.1. Von der verlorenen Vorrangstellung des französischen Handelsbilanzrechts als begünstigendem Faktor der <i>normalisation             comptable</i> .....	118
1.2.2. Begründung der <i>normalisation comptable</i> als Instrument staatlicher Lenkung .....	120
1.2.3. Fortentwicklung der <i>normalisation comptable</i> unter der Ägide des Steuerrechts.....	122

1.2.3.1. Verknüpfung des Handelsbilanz- und Steuerrechts durch das Prinzip der Einheitsbilanz.....	122
1.2.3.2. Das Steuerrecht ( <i>droit fiscal</i> ) als Impulsgeber der Entwicklung eines eigenständigen Handelsbilanzrechts ( <i>droit comptable</i> ) .....	124
1.2.4. Durch das Europarecht begründeter Verständniswandel der <i>normalisation comptable</i> .....	125
1.2.5. Internationalisierung als neue Herausforderung der <i>normalisation comptable</i> .....	127
1.2.6. Zusammenfassender Überblick.....	129
2. Regelbasiertes, konsensfähiges Normengefüge als Resultat des Normsetzungsprozesses .....	131
2.1. Verfassungsrechtliche Normsetzungsbefugnis der Exekutive.....	131
2.2. Struktur und Akteure des exekutiven Normsetzungsprozesses .....	134
2.2.1. Struktur des aktuellen Normsetzungsprozesses .....	134
2.2.2. Aufgaben und Organisation des Conseil national de la comptabilité .....	136
2.2.3. Aufgaben und Organisation des Comité de la réglementation comptable.....	139
2.2.4. (Faktische) Konkretisierung handelsrechtlicher Rechnungslegungsprinzipien durch den Conseil national de la comptabilité.....	140
2.3. Konsens als systembildende Komponente des französischen Handelsbilanzrechts .....	142
2.4. Induktive Normermittlung und Problematik der Isolierung eines (intendierten) Sinn und Zwecks des handelsrechtlichen Jahresabschlusses.....	146
3. Erklärungsansätze für den vom deutschen Verständnis abweichenden Rückkopplungeffekt der Normenanwendung auf das Normengefüge .....	150
3.1. Generalklauseln und Richterverständnis im französischen Recht.....	150

3.2. Durch das Richterverständnis bedingte geringere verfassungsrechtliche Anbindung der Rechnungslegung.....	151
3.3. Fehlender Legalverweis auf die <i>principes comptables</i> und mangelnde „inhaltliche Durchdringung der Materie“ durch die Strafgerichte .....	153
3.4. <i>Normalisation comptable</i> und Konkretisierung der <i>principes comptables</i> durch die Finanzgerichtsbarkeit.....	154
D. Vergleich des Systemdenkens im deutschen und französischen Handelsbilanzrecht....	156
1. Zusammenfassung und Begründung der (wesentlichen) Unterschiede beider Rechnungslegungssysteme.....	156
2. (Erste) Abwägung der Vor- und Nachteile des deutschen und französischen Systemdenkens .....	159
<b>IV. Interpretation und Würdigung der Vergleichsergebnisse .....</b>	<b>161</b>
A. Vergleichsergebnisse und Klassifikationen des deutschen und französischen Handelsbilanzrechts .....	161
1. Das französische Handelsbilanzrecht als der anglo-amerikanischen Rechnungslegung ähnliches System .....	161
2. Klassifikationsergebnisse als adäquate Ausgangsbasis der Rechnungslegungsvergleichung.....	163
B. Durch den Vergleich identifizierte Einflussfaktoren der Anpassung des deutschen und französischen Handelsbilanzrechts an die IFRS .....	164
1. Die Ausgestaltung des Normsetzungsprozesses als bestimmendes Merkmal der technischen Anpassungsfähigkeit .....	164
2. Die normative Durchdringung als bestimmendes Merkmal der Anpassungsbereitschaft.....	164
3. Der Detaillierungsgrad des (kodifizierten) Normengefüges als bestimmendes Merkmal der Anpassungsmethode .....	166
C. Beitrag der Arbeit zum internationalen Konsistenz-Diskurs .....	168
1. „Konsistenz“ als umstrittenes Ideal der (normativen) Rechnungslegungsforschung ....	168

2.	Das nationale Konsistenz-Verständnis als unzureichender Würdigungsmaßstab fremder Rechnungslegungssysteme .....	170
2.1.	Problematik der dem nationalen Konsistenz-Verständnis inhärenten Werturteile .....	170
2.2.	Die Konsistenz als „soziales Gleichgewicht“ eines Rechnungslegungssystems... 172	
3.	Notwendigkeit und (neue) Aufgaben des Konsistenz-Diskurses im internationalen Kontext.....	175
V.	Thesenförmige Zusammenfassung .....	177
	Literaturverzeichnis.....	181
	Quellenverzeichnis .....	221
	Urteilsverzeichnis .....	231